



Universitätsbibliothek Paderborn

Mons Calvariæ

Darinn die Geheimnüssen was sich auff de[m] Berg Caluariæ von der Zeit an/ als Christus von Pilato zum todt vervrtheilt vnd vom Ioseph vnd Nicodemo begraben ist worde[n], zugetrage[n], mit hoher eloquentz erkleret/ vil Propheceyen vnnnd Figuren erläutert/ vil authorities, andæchtige ...

Guevara, Antonio de

Coellen, 1634

Der Author continuirt diese Materi vnd zeigt ferner an/ warumb Christus hat wöllen sterben auff dem Berg Caluariæ, vnd werden zu disem endt zwo Figuren erklert.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-45891](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-45891)

vor der Welt. Sag mir mein Christ/wie kanstu so keck vnd vermess
sen sein/das du deinem Leib dermassen wol vnd zärtlich aufwartest
in der Welt/da du doch siehest das dein Gott geereuigt wirt auff ei
nem Mist? Weil der Prophet spricht: *Abyssus abyssum inuocat*, vnd
das das eine Thier das ander suche/so ist in warheit billich/das der
Mist meiner Sünd suche den Mist meines Erlösers. Dan von dem
Mist ist der arm *Lazarus* getragen worden in Himmel/vnd auß
dem Pallast ist der reiche Mann gestürzt worden in die Hölliche
Gluct.

Der Auther continuirt dise Materi vnd zeigt
ferner an/warumb Christus hat wöllen sterben auff
dem Berg Caluarie, vnd werden zu disem endt
zwo Figuren erklet.

Proiecerunt cadauer in Sepulchro *Helisei*, & reuixit homo ille, spricht
die Schrift im vierdten Buch der Könige am 13. Capittel/ als
wolte sie sagen: Als man einen Man begraben wolte/ begab sich/
das der todte Leib geworffen ward in *Elisei* Grab/ vnd da er die Ge
beine *Elisei* anrühret/ ward er lebendig vnd trat auff seine Füße. Mit
einem grossen auffmercken müssen wir die Geheimnuß diser Figur
betrachten. Dan das ein Lebendiger einen Todten auffwecke/ sol
ches beschicht zu zeiten/ aber das ein Todter den andern Todten
auffwecke/ solches ist niemaln von jemand erhört worden als eben
vom *Heliseo*. In warheit/die Synagog hatte einen guten Man am *E*
liseo, aber vnser Mitter die heilige Kirch hat noch vil einen bessern
Heliseum. Dan ob schon jener *Eliseus* einen doppelten Prophetischen
Geist hatte/so hatte doch allein Christus der Herr an ihm so wol die
Gottheit als die Menschheit. Zur zeit des ersten *Elisei* ward der Er
schöpffer der Welt anderer gestalt nicht genent / als ein *purus Deus*,
vnd die Creatur ward anderst nicht genent als ein *purus homo*, aber
vnsern waren *Eliseum* nennen wir nicht *purum Deum*, noch *purum*
hominem, sonder wir nennen in einen wahren Gott vnd einen wahr
ren Menschen. Der heilig *Augustinus* spricht: Gleich wie der Pro
phet *Eliseus* einen Todten hat aufferweckt nach seinem todt/ eben als
so hat der Sohn Gottes mit seinem Todt vermacht vnser Leben/
Ja/

Unters
chiede
zwischen
Heliseum
vnd Chri
stum.

Ja/was mehr ist/*Elifens* hat mehrers nicht aufferweckt als einen einigen Menschen/ aber der güttig Herr *Jesus* hat aufferweckt die ganze Welt.

Rabanus spricht: Ein grosser vnderchied ist zwischen dem aufferwecken *Helisei*, vnd Christi/ dan *Elifens* war gestorben ehe vnd bevor er den todten *Man* aufferweckte/ welcher erst nach dem *Elifens* gestorben war: Aber der güttig Herr *Jesus* ist hernacher gestorben/ vnd hat doch widerumb aufferweckt das Menschlich Geschlecht/ welches allbereit vor ihm gestorben war. *Ambrosius* spricht: Der Herr *Christus* hat vil herrlichere aufferweckungen begangen weder der Prophet *Elifens*: Dander *Elifens* hat einen Todten aufferweckt/ als er selbst allbereit todt war/ vnd er blieb nicht destweniger im Grab todt ligen/ aber der güttig Herr *Jesus* hat sich selbst vnd mich zugleich aufferweckt/ Also/ das er ist blieben lebendig/ vnd ich blieb nicht todt. *Rupertus* spricht: Die manier des aufferweckens vom Todten/ hat seinen anfang gewonnen zur zeit des *Elisei*, aber die perfection des aufferweckens hat sich geendigt in Christo. Dann *Elifens* weckte den andern auff/ vnd er selbst blieb im Grab todt ligen/ aber der Sohn Gottes hat in einem Tag vnd in einer Stundt aufferweckt den warhafftigen Leib seiner Person/ vnd das *corpus mysticum* seiner Kirchen.

Dieses oberzettes alles/ auff mein vorhaben zubringen/ sag ich/ das der gecreuzigter Herr *Jesus* nicht ohne sonderbare hohe Geheimnuß hat wollen sterben auff einem Mist/ vnd bey den stinckenden faulen Cörpern auff dem Berg *Caluarie* leiden/ damit er also/ wie der ware *Elifens*, vns alle widerumb lebendig machen/ vnd vns sein eigen Fleisch vnd Gebeine mittheilen möchte/ inmassen er dann solches gethan als er sich selbst verstellte. O lieber Herr *Jesus*/ O Trost meiner Seelen/ sag mir/ hastu dich nicht selbst verstellt vnd zernichtet von meiner wegen/ als du am Stammen des Creuzes aufflösest den Faden oder Zettel deiner heiligen Menschheit/ damit also gewebt würde das Tuch meines Lebens? O wie selig wäre der jenig/ der sich bey dir befände auff dem Mist *Caluarie* tod vnd begraben/ damit er von deiner Handt widerumb aufferweckt würde lebendig? Aber sihe/ O Herr *Jesus*/ sihe/ ob ich schon nicht im Grab begraben bin todt/ so bin ich doch in meinen Sünden verstockt vnd

M ij

hardt

hardtnecklich / vnd befinde mich in einem solchen elenden Stande / daß du mir vil ein Ritterlichere That erzeigest / wan du mir verzeihest vnd vergebest / als wan ich dich aufferwecke. Dan vil mehr ist / das einer einen vnfrommen gerecht vnd selig machet / als wan er in andere neue Welt bawete.

Portam sterquilini adificauit Melchias, qui erat Princeps Ricar.
 spricht der Prophet *Esaias*, als wolte er sagen: Als die Hebreer auß der Babylonischen Gefengnuß erlöst waren / vnd die Statt *Ierusalem* widerumb baweten / hatte der Hohepriester *Esdra*s einen Bawmeister bestellt / namens *Melchias*, derselb machte in der Statt *Ierusalem* siben stattliche Porten / nemblich das Viech Thor / das Fisch Thor / der gefangnen Thor / das Wasser Thor / das Thor darauß man den Mist fürte / das Richter Thor / vnd das Ross Thor. Durch das Viechthor worden alle Viech vnd alle *victualia* vnd essende Speisen in die Statt hinein vnd hinaus bracht: Durch das Fischthor wurden alle frische vñ gesaltene Fisch auß vnd ein bracht: Durch das Thor der Gefangnen giengen alle gefangnen / welche in oder außhalb der Statt wohnten / damit also die *Sclauen* nicht etwa verloren würden / noch einig frembt Volck in die Statt keme: Durch das Wasserthor giengen auß vnd ein alle Wasserträger. Dan es waren vil *Cisternen* in der Statt / welche zur noth vnd auff einen einfallenden trucknen Sommer oder Belegung / jederzeit mit Wasser versehen vnd angefüllt wurden. Weil auch die *Cisternen* gar nahe bey den Thoren stunden / so nenneten sie dises Thor das Wasserthor: Durch die Mistpforten fürte man den Mist vnd Roth auff die Ecker vnd Gärten vor der Statt ligend: Durch das Richterthor giengen alle *negocianten* vnd Rechtsfürer / dan es pflegten die Richter damals sich nit widerzusehen auff dem Rathhauß / wie an jeso beschicht / sonder mitten in den Stattpforten / damit also ein jeglicher könnte *audientz* vnd den zutritt erlangen: Durch das Rossthor ritte man die Ross in die Trenck oder Schwüm / oder aber auß disem Thor ritten die *Edelleut* mit ihren Rossen spazieren.

Wir wollen aber den Buchstaben / welcher tödtet / bleiben lassen / vnd zum Geist greiffen / welcher lebendig machet. Was beduten dise siben Porten *Ierusalem*s anders / als eben die siben *Sacramenten*, durch die wir eingehe in die heilige Catholische Kirch? Die
 gott-

gottlosen Keiser vntersehen sich in die Kirch Christi zugehen durch die Cloacam vnder den Ehegraben / dardurch der Vnflath vnd Wuff einer Statt hinauff fleust / vnd die vnglaubige Tyrannen vntersehen sich die Statthawren her vnter zureissen / aber die fromme Christen gehen durch die Thor der Sacramenten, dan wer nicht durch dieselbige hineingeht / der kan je nicht selig werden. Als derwegen der Sohn Gottes in seiner Kirchen das Mistthor machte / was bedeut solches anders / als das er sein Leben verlor auff dem Mist des Bergs Caluarie?

Cyryllus spricht / der höchste Erlöser hat wollen an dem Ort sterben / da die Sünder starben / vnd hat wollen an dem Ort gerichtet werden / da die Vbeltheter gerichtet wurden / damit hinfüran eben an demselben Orth der Todt immerdar hengen bleiben solte / an welchem er zuvor den Menschen hatte benommen sein Leben. Der heilig Hieronymus vber den Mattheum spricht: Der Sohn Gottes war nicht content mit deme / das er hatte den schmechelichen vnd grausamen Todt des Creuz erwöhlt / sonder er hat auch wollen das grausame vnd vnflätige Orth des Bergs Caluarie erwöhlen. Vnd dieses hat der gütig Herz Jesus keiner andern vrsachen halben gethan / als das / gleich wie der Berg Caluarie allbereit vorhin mit Galgen vnd Rädern versehen war / daran die Vbeltheter gerichtet waren / eben also der Herr Christus hat daselbst wollen auffrichten das Fändel der Martyrer. Wer wolte derwegen nicht mehr halten vom Mist des Bergs Caluarie, weder vom Coliseo zu Rom? Seithemal auff demselben stehet das Fändel des gecreuzigten Jesu / vnter welchem Fändel alle Gerechten militiren, vnd durch welches alle Sünder selig werden. O mein Seel / gehe hin / gehe hin spazieren auff dem Mist des Bergs Caluarie. Dann er stinckt nicht mehr / er schmeckt nicht vbel / sonder ganz lieblich / er bringt die Leut nicht mehr vmb Leben / sonder er erweckt sie von den Todten / es ist auch kein Galgen mehr drauff vorhanden / sonder ein schöne Fahnen / du findest auch daselbst keine grausame Gebein der Vbeltheter / sonder der Gerechten Sünder.

